

vom Mittwoch, 15.01.2014, Seite 17

Für die CDU tritt kein Kandidat an

POLITIK Wolfenberg verzichtet auf Bewerbung um das Auricher Bürgermeisteramt

Dem 28-Jährigen mangelt es an Unterstützung aus seiner Partei. Die Christdemokraten haben beschlossen, keinen eigenen Mann ins Rennen zu schicken.

VON MARION LUPPEN

AURICH - Die Auricher CDU stellt für die Bürgermeisterwahl am 25. Mai keinen eigenen Kandidaten auf. Das haben die Mitglieder der Ortsverbände in einer nichtöffentlichen Versammlung am Montagabend beschlossen. Wie der CDU-Kreisvorsitzende Sven Behrens gestern mitteilte, stimmten die Anwesenden mit überwältigender Mehrheit (48 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen, eine Enthaltung) dagegen, einen eigenen Kandidaten ins Rennen gegen Amtsinhaber Heinz-Werner Windhorst (parteilos) zu schicken.

Zuvor hatte der bislang einzige potenzielle CDU-Kandidat, der Student Jan-Ole Wolfenberg aus Exum, seinen Verzicht auf eine Bewerbung um das Bürgermeisteramt erklärt. Als Grund für diesen Schritt nannte Wolfenberg im Ge-



Jan-Ole Wolfenberg



Sven Behrens



Arnold Gossel

spräch mit der OZ mangelnde Unterstützung aus seiner Partei. „Durch mehrere Gespräche habe ich erfahren, dass die Partei nicht geschlossen hinter mir steht.“ Es habe zwar viele positive Stimmen gegeben, „und ich hätte das auch gerne gemacht, aber irgendwann ist der Tag gekommen, an dem man eine Entscheidung treffen muss“.

Er sei nicht zum Verzicht auf die Bewerbung gedrängt worden, sagte Wolfenberg auf Nachfrage. Er habe sie auch nicht aus Angst vor einer möglichen Schlappe bei der Kandidatenkür zurückgezogen, sondern aus freien Stücken. „Ich bin nicht so be-

kannt wie ein Herr Windhorst oder ein Herr Kötting“, sagte der 28-Jährige. Darum hätte er sich im Bürgermeister-Wahlkampf des 100-prozentigen Rückhalts aus seiner Partei sicher sein müssen, um gegen diese beiden anzutreten. „Es bringt nichts, das im Alleingang durchzuziehen.“

Der Auricher Amtsrichter Ulrich Kötting hatte am Freitag erklärt, als überparteilicher Kandidat bei der Bürgermeisterwahl antreten zu wollen. Der Ratscherr, der der Wählergemeinschaft „Grün-Alternative Politik“ (GAP) angehört, wird von den Grünen und der GAP unterstützt. Nun sieht es danach aus,

dass er der einzige Gegenkandidat für Windhorst sein wird. Windhorst wird von der SPD und der AWG unterstützt. Ob auch die CDU den Amtsinhaber unterstützen wird, ist offen. „Die CDU wird keine Empfehlung aussprechen für irgendeinen Kandidaten“, sagte Arnold Gossel, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion. Gossel selbst hatte im Oktober erklärt, nicht zu kandidieren.

Der CDU-Kreisvorsitzende Behrens hingegen sagte: „Ob wir jemanden unterstützen? Das ist eine Diskussion, die noch geführt wird.“ Darüber werde womöglich eine weitere Mitgliederversammlung entscheiden.

KOMMENTAR

KEIN CDU-KANDIDAT

Fast egal

VON MARION LUPPEN

Monatelang hat die CDU überlegt und diskutiert, ob sie im Mai mit einem eigenen Kandidaten zur Bürgermeisterwahl antritt. Nun hat auch der letzte potenzielle Bewerber die Segel gestrichen. So mancher Christdemokrat wird erleichtert sein, dass der 28-jährige Student Jan-Ole Wolfenberg nun doch nicht gegen Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst antreten will. Gegen den überaus beliebten Amtsinhaber und das kommunalpolitische Schwergewicht Ulrich Kötting hätte der 28-Jährige nicht den Hauch einer Chance gehabt.

Außer Kötting will sich offensichtlich niemand in Aurich den Wahlkampf gegen Windhorst antun. Gut, dass es immerhin diesen einen Gegenkandidaten gibt. Das tut der Demokratie gut. Ob die CDU Windhorst unterstützt oder nicht, ist da fast schon egal.